

## Rainer König

### Regeln für den Umgang mit der KI?

Wissenschaftler der Universität Duisburg-Essen haben die akademische Leistung des Chatbots ChatGPT überprüft und die Künstliche Intelligenz (KI) mit Erfolg einen Test zum Wirtschaftsprüfer und Steuerberater absolvieren lassen. Die Version ChatGPT 4 habe die Prüfungen aus dem US-amerikanischen Rechnungswesen mit notorisch hohen Durchfallquoten problemlos bestanden, teilte die Hochschule mit. Das Vorgänger-Modell 3.5 scheiterte noch bei der Prüfung.<sup>1</sup>

Man müsse jetzt – so die Uni weiter - im Lehrbetrieb künftig solche Prüfungen ‘grundsätzlich’ verändern.

Zu ChatGPT mag man stehen, wie man will. Aber eines hat diese KI zweifelsohne erreicht: Die Diskussion um die Regelbedürftigkeit des Umgangs mit solchen Maschinen hat einen echten Schub erhalten. Und das ist gut so.

Nicht die Technik als solche ist das Problem, sondern unser Umgang mit ihr. Kein Auto benötigt eine StVO, sondern nur die Menschen, die diese Fortbewegungsmaschinen benutzen.

Gleiches gilt für die KI. Künstliche Intelligenz ist nichts anderes als ein von Menschen ersonnener Algorithmus, der sich selbst weiterentwickelt, der also lernt. Und zwar mit dem Ziel, dadurch den eigenen Output zu optimieren.

Das sind bei ChatCPT und Bing Texte, bei anderen Maschinen kommen Bilder, Filme, Kompositionen usw. heraus. Auch hier ist das Entwicklungstempo atemberaubend, so dass die Ergebnisse selbst von Fachleuten nicht mehr von echten Schriftstellern, Rembrandts, Spielbergs oder Bachs unterschieden werden können und weil vor allem der KI-generierte-Film keine echten Schauspieler mehr braucht. Alles ist perfekte Computeranimation.

M.E. benötigen wir zwei Regelsysteme:

1. Eines zur Autorenschaft – keiner darf sich mit fremden Federn schmücken. Das war und ist schon im akademischen Betrieb die Norm: Also Quellen nennen! Google prescht hier mal wieder vor: KI-Bilder sollen hier als KI-Bilder markiert werden.
2. Die Arbeitsplatzgarantie: das ist komplizierter, weil noch gar nicht absehbar ist, welche da besonders gefährdet sind- denn eigentlich gibt es für KI keine Grenzen. Sie können schon Menschen nicht nur ersetzen, sondern als Avatare auch zeitlos reproduzieren und verbessern. Robert De Niro wird das nicht stören, er ist eh unsterblich. Aber nachrückende Schauspielergenerationen kann das auf Dauer arbeitslos bzw. überflüssig machen. Und welche weiteren kreative und nichtkreative Berufsfelder es betreffen wird, ist noch völlig unklar.

---

<sup>1</sup> [https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/uni-duisburg-essen-chatgpt-besteht-test-zum-wirtschaftspruefer\\_aid-91626531](https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/uni-duisburg-essen-chatgpt-besteht-test-zum-wirtschaftspruefer_aid-91626531)

Aber auch das ist nicht neu, sondern die altbekannte Konsequenz des Neuen: der Film verdrängte das Theater und sein Ensemble in eine elitäre Nischensituation, die sich seitdem nur durch öffentliche Förderungen halten kann. Der Tonfilm führte zum Karriereende vieler Schauspieler, weil ihre Stimme nicht passte. Das Fernsehen verdrängte das Kino und seine Stars in eine Randlage und wird selbst zurzeit vom Streamen abgelöst. Oder: der Buchdruck ersetzte die Kunst und den Arbeitsplatz der Schreiber, die SPIEGEL-Online-Redaktion die der SPIEGEL-Redaktion und der SPIEGEL-ChatGPT vielleicht bald die ganze SPIEGEL-Redaktion?

Es ist an der Zeit, darüber nachzudenken und verbindliche Regeln zu formulieren. Das fordern inzwischen selbst die Chefs und Vordenker der großen US-Tech-Giganten – wie Sam Altman von OpenAI und mit ihm 376 weitere Vordenker wie z.B. Elon Musk und Steve Wozniak. Sie sehen hier gar ein 'apokalyptisches Bedrohungspotenzial' einer 'Auslöschung' der Menschheit.<sup>2</sup>

Nun ja: klingt leicht übertrieben und mehr nach altem Hollywood als nach neuem Silicon Valley. Zudem: gerade in Europa sollten wir die digitalen Regeln mit Augenmaß angehen. Die unselige und völlig sinnlose Datenschutzgrundverordnung lässt grüßen. Wir sind Weltmeister im Regulieren der IT. Das Geld mit ihr verdienen inzwischen jedoch andere. Und die bestimmten auch die technische Richtung.

Sinnvoll erscheint mir der Vorschlag von Sam Altman, eine KI-Regulierungsbehörde zu schaffen – ähnlich der Weltatomaufsicht, die für zivile Nuklearanlagen auf nationaler, wie internationaler Ebene zuständig ist.

KI oder not KI? Die Frage ist falsch gestellt: es geht nicht um das *Ob*, sondern um das *Wie*, denn die KI ist mit Alexa und ChatGPT längst in unseren Alltag eingedrungen.

Wir müssen aufpassen, dass sie uns nicht beherrscht.

---

<sup>2</sup> <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/kuenstliche-intelligenz-gruppe-um-openai-chef-warnt-vor-bedrohung-durch-ki/29175266.html>